

<i>C. panicea</i> L.	<i>Epipactis palustris</i> (Mill.) Cr.
<i>C. montana</i> L.	<i>E. atrorubens</i> (Hoffm.) Schult.
<i>C. caryophyllea</i> Latour.	<i>E. helleborine</i> (L.) Cr.
<i>C. ornithopoda</i> Willd.	<i>Listera ovata</i> (L.) R. Br.
<i>C. digitata</i> L.	<i>Neottia nidus-avis</i> (L.) L. C. Rich.
<i>C. hirta</i> L.	<i>Platanthera chlorantha</i> (Cust.) Rchb.
<i>C. flava</i> ssp. <i>vulgaris</i> (L.) Döll.	<i>Gymnadenia conopsea</i> (L.) R. Br.
<i>C. silvatica</i> Huds.	<i>Ophrys insectifera</i> L.
<i>Bromus ramosus</i> Huds.	<i>Orchis purpurea</i> Huds.
<i>Brachypodium pinnatum</i> (L.) P. B.	<i>O. mascula</i> L.
<i>Briza media</i> L.	<i>O. maculata</i> L.
<i>Melica nutans</i> L.	<i>Arum maculatum</i> L.
<i>Hordelymus europaeus</i> (L.) Harz	<i>Juniperus communis</i> L.
<i>Dactylis glomerata</i> L.	<i>Botrychium lunaria</i> (L.) Sw.
<i>Cephalanthera rubra</i> (L.) L. C. Rich.	<i>Polypodium vulgare</i> L.
<i>C. damasonium</i> (Mill.) Druce	

Aus diesem Verzeichnis, das keineswegs Anspruch auf absolute Vollständigkeit erhebt, geht hervor, daß der Dreienberg einen beachtlichen Artenreichtum aufweist. Es kann jedoch nicht aufzeigen, daß eine ganze Reihe sonst recht seltener Arten hier verhältnismäßig zahlreich vertreten ist. Das gilt insbesondere für die Familie der Orchidaceen.

Bisher war der Dreienberg, der auch als Trinkwasserlieferant für die Gemeinden Friedewald und Lautenhausen von Bedeutung ist, noch wenig bedroht. In letzter Zeit ist jedoch eine Tendenz verspürbar, die darauf abzielt, in Waldesnähe Wochenendhäuser oder dergleichen zu bauen. An einer Stelle ist sogar schon das Fundament für ein Hotel gelegt worden. Es wäre bedauerlich, wenn auch der Dreienberg mit seinem botanischen Artenreichtum, mit seinen stillen Winkeln, seinen Felspartien und seinen Ausblicken der „Zivilisation“ zum Opfer fiel. Er ist es mehr als wert, erhalten und geschützt zu werden, und es wäre zu begrüßen, wenn zu diesem Zweck der Dreienberg zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden könnte.

Schriftenschau

LUDWIG, Dr. Wolfgang: Fundortverzeichnis zur Flora von Hessen (= Supplement zu H. Klein: Flora von Hessen und Mainfranken), Teil I: Pteridophyta. Jahrb. des Nass. Ver. f. Naturkunde, **96**, Wiesbaden 1962.

Freudig begrüßen alle hessischen Floristen diese Arbeit als Beginn der Herausgabe einer neuen „Flora von Hessen“. Mit größtem Fleiß hat der Verfasser alle erreichbaren Fundortangaben aus der floristischen Literatur zusammengetragen und altes und neues Herbarmaterial kritisch durchgesehen. Auf diese Weise ist für jede Art ein möglichst lückenloses Bild über das frühere Vorkommen und über die heute bekannte Verbreitung im hessischen Raum und im

westlich angrenzenden Rhein- und Nahegebiet entstanden. Da die Aufgliederung des Formenkreises von Sammelarten in der älteren floristischen Literatur keine Berücksichtigung gefunden hatte, ist es von besonderem Wert, daß Dr. Ludwig seine Arbeit auch auf diese Arten ausgedehnt hat. Ein weites Arbeitsfeld für die heute lebenden Floristen wird hierdurch eröffnet, da nur durch intensive Mitarbeit recht vieler Botaniker die im einzelnen noch vielfach ungeklärte Verbreitung der Unterarten aufgeklärt werden kann. Der jetzt vorliegende Teil des Fundortverzeichnisses (Pteridophyta) erweckt die Hoffnung und den Wunsch, daß recht bald die Bearbeitung und Veröffentlichung der folgenden Teile dem Verfasser in der gleichen vorbildlichen Weise gelingen möge. Hier sei noch der Wunsch ausgesprochen, daß zusammen mit der Veröffentlichung weiterer Teile jeweils Nachträge und Ergänzungen zu den bisherigen Angaben erscheinen. Der verdiente Dank für Dr. Ludwigs mühevollen Arbeit möge in reger Mitarbeit recht vieler hessischer Botaniker bestehen.

Bernhard MALENDE

ACKERMANN, Dr. Heinz: Die natürliche Vegetation im Landkreis Darmstadt, in „Monographie einer Landschaft, Landkreis Darmstadt“, Mushakesche Verlagsanstalt, Trautheim bei Darmstadt.

In treffend unterrichtender aber gedrängter Form gibt der Verfasser ein gutes Bild der Pflanzenwelt der Umgebung von Darmstadt, unterstützt durch gute Bilder der charakteristischen Pflanzengesellschaften. H. LIPSER

SCHOOP, T.: Das Naturschutzgebiet „Hellberg“ bei Kirn, in Dhauner Echo, 13/3/1962 und 14, 4/1962. Das Mitteilungsblatt der Heimvolkshochschule Dhaun macht in verdienstvoller Weise die Hörer der Schule auch mit der Pflanzenwelt der Landschaft um Kirn im Nahetal bekannt. Der erste Artikel befaßt sich hauptsächlich mit dem Elsbeer-Traubeneichen-Hainbuchenwald, der zweite mit dem Trockenrasen auf dem Gipfel des Hellberges. Immer werden die ökologischen Verhältnisse der Pflanzen gebührend behandelt. Außer den kennzeichnenden Arten der Gesellschaften werden auch die Eigenarten der Flora hervorgehoben *Acer monspessulanum*, *Saxifraga aizoon*, *Saxifraga sponhemica*, *Phyllitis scolopendrium*, *Orchis*-Arten, Brillenschötchen u. a. H. LIPSER

SCHAUDER, Theodor: Eine Variante des *Arum maculatum* L. mit gelbem Kolben. Im mittleren Simmertal fand der Verf. zwischen *Arum* mit normaler Kolbenfärbung auch immer wieder Stücke mit hellgelben bis goldgelben Kolben, deren Blätter ungefleckt waren. Es handelt sich wahrscheinlich um eine durch Mutation entstandene echte Variante. H. LIPSER

PEITZ, Ed.: Die Verbreitung der Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) im Nahetal. In Dhauner Echo Nr. 13, 3/1962. Diese seltene Orchidee kommt im Gebiete zwischen Kirn, Sobornheim und Odernheim an manchen Stellen noch verhältnismäßig häufig vor und wird auch von den dortigen Pflanzenfreunden gepflegt und geschützt. H. LIPSER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 7-8](#)